



Schulcurriculum Kunst 2015

Schulcurriculum der Deutschen Schule London für das Fach Kunst

(259. BLASchA am 26./27.09.2012)

I. Schulinternes Fachcurriculum Kunst für die Klassen 5 -10

(Beschluss d. Fachkonferenz vom 30.01.2014)

Zugrunde liegen die „Bildungsstandards für Bildende Kunst 2004, Gymnasium - Klassen 6, 8, 10, Kursstufe“ des Landes Baden- Württemberg, 2004, bzw. die entsprechenden Standards für die Realschule (Verbindungen hierzu siehe gesonderter Rahmenplan für die Realschule).

Die folgenden Konkretisierungen zum Erwerb gestalterischer Kompetenzen sind als Zusatz zu den oben genannten Bildungsstandards zu verstehen. Sie gelten als verbindlich für die jeweilige Klassenstufe. Über thematische Einbindung, Umsetzung, Abfolge, Aufgabenstellungen und zusätzliche Elemente entscheidet jedoch der jeweilige Fachlehrer. Hierbei ist auf eine sinnvolle Verzahnung von Rezeption und Produktion zu achten, wobei Beispiele und Gestaltungsprinzipien verschiedener Epochen und Kulturkreise, einschließlich aktueller Tendenzen einzubinden sind.

Außerschulische Lernorte (Museen) und Exkursionen sind wünschenswert und wenn möglich ist auf aktuelle Ausstellungen etc. zu reagieren.

Kompetenzen im Fach Kunst	Inhalt	Zeitraum	Lernkompetenz- curriculum der DSL/ ggf. Fächerverbindender, fächerübergreifender Unterricht	Schulspezifische Ergänzungen der DSL und Vertiefungen
Jahrgang 5 (2 Unterrichtsstunden pro Woche)				
1. Farblehre/ Malerei: Die SuS ¹ ... <ul style="list-style-type: none"> - nutzen elementare Fachbegriffe (Primärfarben, Sekundärfarben etc.). - erkennen Farbwirkungen an konkreten Beispielen aus Kunst und Alltag und reflektieren diese. - wenden verschiedene Mischtechniken und Malweisen in eigenen malerischen Projekten an. - experimentieren mit kalten und warmen Farben sowie verschiedenen Kontrasten. 	Farbkreis nach Johannes Itten Anwendung einer angemessenen Fachsprache, exemplarische Werke aus Gegenwart und Kunstgeschichte Mischtechniken, lasierende und deckende Malweise sowie Pinselstrich Wechselwirkungen zwischen Material, Technik und Gestaltung	ein Halbjahr	Möglichkeit zum Fachverbindenden/ Fächerübergreifenden Unterricht: Symmetrie und islamische Muster (Mathematik) Ggf. können Bildbetrachtung, Experimente mit Farbe und dreidimensionalem	Bilingualer Ansatz: Die Einheit zum Farbkreis soll auf Englisch und Deutsch durchgeführt werden. „Colour Wheel“ und dazugehörige Fachbegriffe müssen auf Deutsch und Englisch eingeführt werden.

¹ SuS soll im Folgenden als Abkürzung für Schülerinnen und Schüler verwendet werden.

<p>2. Plastik: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - schaffen in engem haptischen Kontakt mit dem Material plastische Werke, die sie aus unmittelbaren körperlichen Erfahrungen begreifen und entwickeln. - erproben spielerisch additive plastische Verfahren (z.B. mit Ton/, Knete/ Pappmache) und/ oder - fügen verschiedene Materialien und/oder Objekte im Montageverfahren zusammen unter Verwendung verschiedener Verbindungsverfahren. - erfahren praktisch Prinzipien von Tragen und Lasten sowie Körper und Raum. - entwickeln ein Verständnis für die Besonderheiten unterschiedlicher Materialien. - üben manuelle Fertigkeiten. 	<p>Exemplarische Werke der Plastik und Objektkunst</p> <p>Verschiedene Materialien und plastische Verfahren (Addition, Montage)</p>	<p>ein Halbjahr</p>	<p>Arbeiten im Rahmen von Gruppenarbeit stattfinden (vgl. LC DSL² Jg.5).</p> <p>Selbstständiges individuelles Arbeiten, Binnendifferenzierung, individuelle Förderung durch Beratung der Lehrkraft</p> <p>Selbstgesteuertes Lernen</p> <p>Organisation des Arbeitsplatzes, Aufräumen</p>	<p>Regelmäßige Ausstellungen im Schulgebäude</p> <p>Teilnahme an lokalen Wettbewerben</p>
<p>Diagnose / Testung:</p> <p>Die SuS demonstrieren anhand eigener praktischer Arbeiten, dass sie Farbkontraste und Farbqualitäten erkennen und bewusst einsetzen können, um eine stimmungsvolle Bildwirkung zu erzielen.</p> <p>Die SuS veranschaulichen im eigenen dreidimensionalen Arbeiten, dass sie die Prinzipien von Tragen und Lasten sowie Körper und Raum erkennen und mit ihnen kreativ und lösungsorientiert umgehen können.</p>				
<p>Jahrgang 6 (2 Unterrichtsstunden pro Woche)</p>				
<p>1. Perspektivisches Zeichnen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Objekte im Bild durch Anwendung der Grundzüge der <i>Parallelperspektive</i> dreidimensional erscheinen lassen. - fördern ihre Wahrnehmungs-, Vorstellungs- und Ausdrucksfähigkeit indem sie Schülerarbeiten, künstlerische Werke, Bildmedien und gestaltete Umwelt untersuchen und die erkannten Prinzipien zur Raum- und Körperdarstellung in eigenen künstlerischen Arbeiten anwenden - stellen ggf. einen Bezug zum Modellbau/Architektur her, indem sie z. B. Häuser aus Schuhkartons abzeichnen. 	<p>Parallelperspektive, Verkürzung (Zeichnen mit Lineal und frei)</p> <p>Anwendung einer angemessenen Fachsprache</p>		<p>Möglichkeit zum Fachverbindenden/ Fächerübergreifenden Unterricht: Schrägbilder von Körpern (Mathematik)</p> <p>Ggf. können Bildbetrachtung, Experimente mit Drucktechniken und Farbe im Rahmen von Gruppenarbeit stattfinden (vgl. LC DSL Jg.5).</p>	<p>Regelmäßige Ausstellungen im Schulgebäude</p> <p>Teilnahme an lokalen Wettbewerben</p>

² LC DSL steht im Folgenden für Lernkompetenzcurriculum der Deutschen Schule London.

<p><u>2. Malerei:</u></p> <p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen und verfeinern ihre Kenntnisse aus Jg. 5. - erkennen und setzen <i>Farbkontraste</i> gezielt ein. - wenden differenzierte Farbmischungen, Farbbeziehungen und ihre Wirkungen an. - kennen den Bezug von Bildaufbau, Farbauftrag und Wirkung. <p><u>3. Drucken:</u></p> <p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erproben auf spielerische Weise verschiedene einfache Drucktechniken. - können Materialien und einfache Drucktechniken für eine Bildgestaltung einsetzen und Drucke selbst herstellen. - erkennen die Unterschiede zwischen Hoch- und Durchdruckverfahren. - arbeiten experimentell und geplant. <p><u>4. Zeit im Bild:</u></p> <p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entscheiden über zeitliche Abfolge, Bildausschnitte und Betrachtungsperspektiven, indem sie eigene Bildergeschichten oder Comics (ggf. auch Daumenkinos) entwerfen. - Benutzen unterschiedliche genreabhängige Bildsprachen (z. B. Comic) beim Austausch über ihre Arbeitsergebnisse. - Wenden abstrakte (z. B. Paul Klee) und figurative Möglichkeiten an. 	<p>Exemplarische Werke aus Gegenwart und Tradition werden betrachtet, benannt, beschrieben, verglichen und reflektiert.</p> <p>Farbkontraste nach Johannes Itten, z.B. Hell-Dunkel, Kalt-Warm, Komplementär-etc.</p> <p>Zielgerichtete Versuche mit Farben und farbigen Materialien</p> <p>z. B. Frottage, Schablonentechnik, Kartoffeldruck, Décalcomanie, Monotypie</p> <p>Exemplarische Werke aus Kunst und Alltag</p> <p>Comics, Bildergeschichten</p> <p>Anwendung einer angemessenen Fachsprache: Sprechblasen, Onpos, Panels usw.</p> <p>Dramatik durch Ausschnittwahl und Größe, Verhältnis von Bild und Schrift</p>		<p>Selbstständiges individuelles Arbeiten, Binnendifferenzierung: stärkere Beratung, Hilfe für schwächere SuS</p> <p>Organisation des Arbeitsplatzes, Aufräumen</p> <p>Ggf. Gruppenarbeit möglich z.B. Erstellung gemeinsamer Comics oder „Kunstabücher“ (vgl. LC DSL Jg.5)</p> <p>Kooperative Lernformen</p>	<p><i>Bilingualer Ansatz:</i> Die Einheit zur Bildergeschichte/ zum Comic kann auf Englisch durchgeführt werden Dazugehörige Fachbegriffe (z.B. <i>Speech bubble, Close Up</i> etc.) müssen auf Deutsch und Englisch eingeführt werden.</p>
<p><u>Diagnose / Testung:</u></p> <p>Die SuS demonstrieren anhand praktischer Arbeiten, dass sie Objekte im Bild durch Anwendung der Grundzüge der <i>Parallelperspektive</i> dreidimensional erscheinen lassen können.</p> <p>Die SuS veranschaulichen ihr Wissen um den Zusammenhang von Farbauftrag, Farbkontrasten, Farbmischungen, Farbbeziehungen sowie Bildaufbau durch das Erstellen eigener malerischer Werke.</p>				

Die SuS konzipieren und setzen im Rahmen experimenteller sowie geplanter künstlerischen Prozesse einfache Drucke selbstständig um.

Die SuS fügen eigenen bildnerischen Arbeiten die Dimension Zeit hinzu, indem durch den sinnvollen Einsatz von Bildabfolgen, Bildausschnitten und Betrachtungsperspektiven ein kohärenter, erzählerischer Inhalt entsteht.

Jahrgang 7(2 Unterrichtsstunden pro Woche)

1. Drucken:

Die SuS...

- erkennen durch theoretisch-praktische Auseinandersetzung die Unterschiede zwischen Hoch-, Tief- und Flachdrucktechniken.
- wenden mindestens eine Technik, z. B. Linolschnitt oder Kaltnadelradierung, in einer eigenen Projektarbeit an. Verlauf und Struktur von Arbeitsweisen und Prozessen rücken stärker ins Bewusstsein.
- erproben Intensität und Vielfalt der Ausführungsmöglichkeiten, indem sie z. B. den Mehrfachdruck, Zweifarbindruck und/oder bemalte Hintergründe benutzen.

2. Zeichnen:

Die SuS...

- können verschiedene Möglichkeiten der Erzeugung räumlicher Illusion auf der Fläche anwenden und beherrschen hierbei verschiedene Zeichen- und Linienführungstechniken.
- beherrschen verschiedene Schraffurtechniken unter Verwendung verschiedener Materialien und erweitern so ihre gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten
- können Figuren und Gegenstände dreidimensional darstellen und Helligkeitsgrade wirkungsvoll einsetzen

3. Menschenbilder:

Die SuS...

- stellen Figuren im Bild mit menschlichen Proportionen dar
- setzen bewusste Verzerrung oder Verfremdung ein und wagen eigene

Exemplarische Werke aus Gegenwart und Tradition werden betrachtet, beschrieben, verglichen und reflektiert.

Verschiedene Hoch-, Tief- und Flachdrucktechniken

Druckwerkzeuge (Radiernadel, Druckplatte, Druckpresse, Farbrolle etc.)

Zeichnerische Techniken, Linienführung, illusionistische Darstellung

Schraffur: Kreuz-, Punkt- und Parallelschraffur

Hell- und Dunkelwerte in Bezug auf Licht- und Schattendarstellungen

realitätsnahe Menschendarstellung (Sieben- oder Achterteilung)

Beispiele aus der Kunstgeschichte (Z. B. Otto Dix, Picasso, Francis Bacon

ein Halbjahr

ein Halbjahr

Ggf. Präsentationen im Rahmen von Kurzreferaten über verschiedene Drucktechniken (vgl. LC DSL Jg.7)

Sorgfältiger Umgang mit Werkzeugen

Selbstständiges individuelles Arbeiten, Binnendifferenzierung: stärkere Beratung, Hilfe für schwächere SuS, bzw. Haupt-/RealschülerInnen

Ggf. Gruppenarbeit möglich bei Auswertung von Bildern oder Kooperative Lernformen bei gemeinsamen künstlerischen Projekten (vgl. LC DSL Jg.5)

Möglichkeit zum Fachverbindenden/ Fächerübergreifenden Unterricht: Mensch in Bewegung (Sport)

Bilingualer Ansatz: Die Einheit zum Drucken soll auf English durchgeführt werden. Fachbegriffe (*relief printing, rotogravure, etching, linocut* etc.) müssen auf Deutsch und English eingeführt werden.

Regelmäßige Ausstellungen im Schulgebäude

Teilnahme an lokalen Wettbewerben

Diagnose / Testung:

Die SuS veranschaulichen im Rahmen eigener zeichnerischer und malerischer Arbeiten, dass sie verschiedene Möglichkeiten der perspektivischen Darstellung beherrschen.

In einem kurzen Test demonstrieren die SuS ihr Grundwissen zur illusionistischen Raumdarstellung. Dies kann in Rezeption und/oder Produktion erfolgen. Für Haupt-/RealschülerInnen liegt hierbei der Fokus auf den Anforderungsbereichen I und II.

Jahrgang 9 (1 Unterrichtsstunde pro Woche/ Schuljahr, wird allerdings im Wechsel mit Musik epochal als Doppelstunde unterrichtet)

1. Portrait und Selbstportrait

Die SuS ...

- demonstrieren den sicheren Umgang mit menschlichen Gesichtsproportionen (z. B. zeichnerisch, malerisch).
- untersuchen Portraits verschiedener Art auf ihre künstlerische Wirkung und Gestaltung hin.
- wenden gefundene Prinzipien von Portraitdarstellung bei der Erstellung eigener Portraits und Selbstportraits absichtsvoll an (Fotografie, Zeichnung oder Malerei) und erproben so künstlerische Ausdrucksmittel und Strategien (z.B. Verwandlung, Zufallsprinzip, Verzerrung, Vergrößern, Verkleinern etc.) auf ihre Wirkung und Intention hin.
- wenden bewusst und absichtsvoll Prinzipien der Verfremdung und/oder Verzerrung an (z. B. fotografisch, malerisch) und erproben genrespezifische Gestaltungsmöglichkeiten, z.B. Fotomontage am Computer.

Proportionen des menschlichen Gesichts (Fünfer- und Drittelteilung)

Geeignete kunsthistorische und aktuelle Beispiele aus der Malerei z.B. Mittelalter, Renaissance, Postmoderne

Ggf. auch Bsp. aus Fotografie und Videokunst

Verfremdung zB: bei Arnulf Rainer, Frida Kahlo, Verkleidung z.B. bei Cindy Sherman, Thomas Ruff etc.

Ggf. Einführung in Adobe Photoshop

- Auswertung von Bildern
 - Auswertung von Texten für ein Referat
 - Präsentationstechniken
 - Integration von Bildern und Diagrammen in Referate
- (Vgl. LC DSL Jg. 7)
- Informationsentnahme in Sachtexten
 - Gruppenarbeit (Vgl. LC DSL Jg. 5)

Bilingualer Ansatz:
Möglichkeit zur Einführung in die digitale Bildbearbeitung, z.B. *Adobe Photoshop* auf Englisch möglich, Betrachten von Arbeiten englischsprachiger Künstler zum Thema Portrait (zB: John Baldessari , Bruce Naumann)

Regelmäßige Ausstellungen im Schulgebäude

Teilnahme an lokalen Wettbewerben

2. Gestaltung im Alltagsbezug: Plakat

Die SuS...

- lernen verschiedene zweckgebundene Formen des Plakats kennen und untersuchen diese auf ihre spezifischen Gestaltungsmittel und deren Wirkungen
- erproben genrespezifische Gestaltungsmittel sowie das Verhältnis von Bild und Schrift indem sie eigene Plakate entwerfen, welche auf Zielgruppe, Zweck und Informationsgehalt abgestimmt sind.

z.B. Veranstaltungsplakat, Werbeplakat, Filmplakat, Informierendes Plakat
Gestaltungs- und Ordnungsprinzipien, Schrift (Serifen, Antiqua etc.)
AIDA- Prinzip, Werbestrategien

Möglichkeit zum Fachverbindenden/ Fächerübergreifenden Unterricht:
Veranstaltungs-/ Theaterplakat (Deutsch)

Bilingualer Ansatz:
Hierbei werden wichtige Fachbegriffe aus Englisch und Deutsch eingeführt, z.B. *Serifen-, Antiqua-, Schmuckschrift, Eyecatcher, AIDA-Prinzip: Attention, Interest, Desire, Action etc.*

<p>3. Gestaltung im Alltagsbezug: Produktdesign</p> <p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlangen im angewandten Gestalten von Gegenständen mit Alltagsbezug ein Verständnis für Abhängigkeiten und Bedingungen bei dem Entwicklungsprozesses eines Produktes - hinterfragen praktische, ästhetische, symbolische und ökologische Aspekte - erfahren Grundprinzipien der Produktgestaltung, indem sie eigene Skizzen und Prototypen zu einem Produkt entwerfen und sich mit Fertigungstechniken und ökonomischen Fragen beschäftigen 	<p>Funktionen des Produktdesigns, Fertigung, Zielgruppe, Gestaltungsprinzipien z.B. Form follows function</p>		<p>Selbstgesteuertes Arbeiten, Binnendifferenzierung: stärkere Beratung, Hilfe für schwächere SuS, bzw. Haupt-/RealschülerInnen</p> <p>Ggf. Gruppenarbeit möglich oder Kooperative Lernformen bei gemeinsamen Projekten (vgl. LC DSL Jg.8)</p>	
<p>Diagnose / Testung:</p> <p>Die SuS veranschaulichen im Rahmen eigener künstlerischer Arbeiten, dass sie verschiedene Möglichkeiten der Portraitdarstellung und künstlerische Strategien (z.B. Verfremdung) anwenden können.</p> <p>Sie demonstrieren alltagsgebundenes, gestalterisches Handeln, indem sie ein zweckgebundenes Plakat designen und/ oder ein Designobjekt entwerfen und hierbei erlernte Gestaltungsprinzipien richtig anwenden.</p> <p>In einem kurzen Test demonstrieren die SuS ihr Grundwissen zum Portrait, Plakat und/oder Design. Dies kann in Rezeption und/oder Produktion erfolgen. Für Haupt-/RealschülerInnen liegt hierbei der Fokus auf den Anforderungsbereichen I und II.</p>				
<p>Jahrgang 10 (2 Unterrichtsstunden pro Woche)</p>				
<p>Die SuS...</p> <p>1. Architektur und Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfahren Grundlagen der Raumerzeugung und Raumgliederung in Rezeption und Produktion - betrachten und analysieren Beispiele aus verschiedenen Epochen und Kulturen - erzeugen Grundrisse und räumliche Modelle und analysieren deren Funktionen, Formen und Wirkungen - entwerfen ein eigenes Gebäude, z.B. Schwimmbad von der ersten Idee, Architekturzeichnung bis zum Modellbau <p>2. Malerei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren selbstständig verschiedene Malstile aus verschiedenen kunsthistorischen Epochen und präsentieren die Ergebnisse vor der Klasse - erhalten einen kurzen Überblick über die Hauptgattungen der Malerei mit Beispielen verschiedener kunsthistorischer Epochen. Hierbei soll 	<p>Maßstabsgetreues Zeichnen auf Millimeterpapier Grund-/Aufriss, Perspektive; Architekturzeichnung mit entsprechender Symbolik</p> <p>Grundprinzipien der Komposition und malerischen Gestaltung (Farbgebung, -Farbauftrag, Pinselstrich und Kontraste)</p>		<p>Möglichkeit zum Fachverbindenden/ Fächerübergreifenden Unterricht: Architektur (Geschichte)</p> <p>Selbstständiges Lernen Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen (vgl. LC DSL Jg.10)</p> <p>Möglichkeit zum Fachverbindenden/ Fächerübergreifenden Unterricht: Frida Kahlo</p>	<p>Bilingualer Ansatz: Hierbei ist besonders auf britische Künstler einzugehen, z.B. Rachel Whiteread, Tracy Enim, Tony Cragg etc.</p> <p>→ Ausstellungsbesuche und systematische Analysen vor Ort sind wünschenswert</p>

<p>eine Gattung intensiver thematisiert werden (z.B. Stillleben).</p> <p>3. Architekturen in der Kunst</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS analysieren Beispiele aus Installationskunst, Landart und Skulptur im öffentlichen Raum aus verschiedenen Epochen und Umgebungen - Sie entwerfen Modelle und Skizzen zu eigenen Projekten - Kleinere Projekte, z.B. Kunst am Bau (Klassenraum/Schulhof) sind denkbar <p>Vorbereitung auf die Oberstufe:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die SuS erlernen den selbstständigen Umgang mit Bildern verschiedener Gattungen und Epochen, indem sie systematisch beschreiben, analysieren und interpretieren und hierbei in Ansätzen entsprechendes Fachvokabular verwenden. 2. Das bereits vorhandene kunsthistorische Wissen (Stile, Epochen verschiedener Gattungen) strukturieren und systematisieren sie. 3. Skizzenbucharbeit: Exemplarisch arbeiten die SuS an einem komplexeren Thema selbstständig über einen längeren Zeitraum und werden auf diese Arbeitsweise in der Oberstufe vorbereitet. 	<p>Fokus auf eine Hauptgattung (z.B. Stillleben oder Landschaft)</p> <p>Installationskunst, Landart und Skulptur im öffentlichen Raum</p> <p>Relevante Beispiele aus der Kunstgeschichte anhand einer Hauptgattung</p> <p>Skizzenbucharbeit in Wort und Bild</p>		<p>(Spanisch)</p> <p>Ggf. Gruppenarbeit (vgl. LC DSL, Jg.8)</p> <p>Binnendifferenzierung: stärkere Beratung, Hilfe für schwächere SuS, bzw. Haupt-/RealschülerInnen</p> <p>Kooperative Lernformen</p> <p>Bilder lesen</p> <p>Selbstgesteuertes, selbstständiges Lernen und Arbeiten, Leitfrage (vgl. LC DSL Jg.10)</p>	<p>Regelmäßige Ausstellungen im Schulgebäude</p> <p>Teilnahme an lokalen Wettbewerben</p>
<p>Diagnose / Testung:</p> <p>Die SuS veranschaulichen im Rahmen eines eigenen Architekturprojekts, dass sie eigene Vorstellungen von Architektur planen und anhand eigener Zeichnungen und Modelle realisieren können.</p> <p>Die SuS zeigen absichtsvolles gestalterisches Handeln durch das Erstellen eigener malerischer Werke und wenden hier ihr Wissen von Farbauftrag, Farbkontrasten, Farbmischungen, Farbbeziehungen sowie Bildaufbau an.</p> <p>In einer Klassenarbeit pro Halbjahr demonstrieren die SuS ihre Analyse- und Interpretationsfähigkeit von Bildern und ihr Grundwissen zur Architektur. Dies kann in Rezeption und/oder Produktion erfolgen. Haupt-/ RealschülerInnen schreiben anstelle der Klassenarbeit einen Kurztest und der Fokus liegt hierbei auf den Anforderungsbereichen I und II.</p>				

II Allgemeine Hinweise zur Bewertung

Klasse 5-7: Die Fachgruppe legt in Absprache mit der Schulleitung fest, dass zugunsten einer intensiven praktischen Arbeit keine schriftlichen Leistungsnachweise erbracht werden müssen. Die praktisch- künstlerischen Arbeiten und sonstige Leistungen gehen zu gleichen Teilen in die Gesamtbewertung ein.

Klasse 8-9: Zugunsten einer stufenweisen Hinführung auf die analytische Arbeit der Oberstufe sollen die Inhalte des jeweiligen Halbjahres in ein bis zwei kurzen schriftlichen Test abgeprüft werden. Dieser kann auch praktische Elemente enthalten und geht zu einem Drittel in die entsprechende Halb-/ Gesamtjahresnote ein. Er sollte nicht länger als 20 Minuten, bzw. mit praktischem Anteil länger als 30 Minuten andauern.

Die anderen zwei Drittel setzen sich aus der Gesamtbewertung aller praktischen Arbeiten, sowie den sonstigen Leistungen zu gleichen Teilen zusammen.

Klasse 10: Die Inhalte des jeweiligen Halbjahres werden in einer ein- bis zweistündigen Klassenarbeit abgefragt. Diese kann auch praktische Elemente enthalten und geht zu einem Drittel in die entsprechende Halb-/Gesamtjahresnote ein.

Die anderen zwei Drittel setzen sich aus der Gesamtbewertung aller praktischen Arbeiten, sowie den sonstigen Leistungen zu gleichen Teilen zusammen.

III Realschulbezogene Hinweise zum Schulcurriculum für das Fach Kunst, Klassen 5 -10

Zugrunde liegt das schulinterne Fachcurriculum Kunst (Stand Juni 2010) und die „Bildungsstandards für Bildende Kunst 2004, Realschule - Klassen 6, 8, 10“ des Landes Baden- Württemberg, 2004.

Die unten genannten Punkte zeigen Verbindungen zwischen dem auf gymnasialen Unterricht ausgerichteten schulinternen Curriculum und den oben genannten Standards für die Realschule. Sie dienen als Vorschläge zur inneren Differenzierung von Realschülern innerhalb eines gymnasialen Klassenverbandes. Über Einbindung, Umsetzung, Abfolge und Aufgabenstellungen entscheidet jedoch der jeweilige Fachlehrer.

Klassen- stufe	Bildungsstandards der Realschule für das Fach Kunst	Verbindungen zum schulinternen Curriculum (ab Sep.2010 gültig)
5, 6	<u>Arbeitsbereiche</u> <ul style="list-style-type: none"> - Farbe als Ausdrucksmittel von Gefühlen und verschiedene Farbtechniken - experimentell verwenden - Plastische Materialien verwenden und bearbeiten - grafische Mittel sowie einfache Drucktechniken einsetzen <u>Themen</u> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensraum und Umfeld 	<u>Arbeitsbereiche:</u> <ul style="list-style-type: none"> - In Klasse 5 werden die SuS in den <i>Farbkreis</i> eingeführt und erproben im praktischen Arbeiten Wirkungen von <i>warmen und kalten Farben</i> sowie verschiedene Mischtechniken. In Klasse 6 werden diese Kenntnisse durch Kontrastwirkungen vertieft - Die SuS machen erste plastische Erfahrungen in Klasse 5 und arbeiten dreidimensional - In Klasse 6 erlernen die SuS <i>einfache Druck- und Frottage-Techniken</i>. <u>Themen:</u>

	<ul style="list-style-type: none"> - Gefühle, Traum, Fantasie - Exotische Kulturen - Spiele und Feste 	<ul style="list-style-type: none"> - Bezüge zu Lebensraum und Umwelt sind im Zusammenhang mit der <i>Parallelperspektive</i> bzw. beim Erstellen von Bildergeschichten in Klasse 6 möglich. - Gefühle, Traum, Fantasie sind eng mit Farbwirkungen in Klasse 5 und 6 verknüpft bzw. auch im Zusammenhang mit abstrakten Bildergeschichten (z.B. Paul Klee) in Klasse 6 gegeben - Im Zusammenhang mit Farbwirkungen kann z.B. auf afrikanische, japanische Kunst eingegangen werden. - Schüler erstellen Plakate für Weihnachts- bzw. Sommerfest und binden hier ihr Wissen über Farbwirkungen ein.
7, 8	<p><u>Arbeitsbereiche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - systematische Farbzusammenhänge erkennen und erproben - einfache räumliche Darstellungsweisen anwenden - Montageverfahren anwenden - <i>Fotografie und digitale Bildbearbeitung</i> <p><u>Themen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstdarstellung - Natur und Umwelt - Mitteilen und Kommunizieren - Sammeln und Dokumentieren 	<p><u>Arbeitsbereiche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Zusammenhang mit Druck in Klasse 7. soll besonders auf Farbwirkungen im Zusammenhang mit Hintergrund und Zweifarben druck etc. eingegangen werden - <i>Hell-, Dunkelwerte</i> und deren Wirkungen im Bereich zeichnen sind in Klasse 7 und 8 vorgesehen - Die SuS erlernen und erproben in Klasse 8 die Grundzüge der <i>Zentralperspektive</i> und wiederholen die <i>Parallelperspektive</i>. - Montageverfahren werden im Zusammenhang mit architektonischen Modellbau in Klasse 8 angewandt <p>→ wird im gemeinsamen Unterricht mit gymnasialen SuS erst in Klasse 9 behandelt</p> <p><u>Themen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Klasse 7 erlernen die SuS Darstellung menschlicher Proportionen, d.h. Selbstbildnisse, z.B. in Bewegung beim Sport etc. sind denkbar - Natur und Umwelt kann mit <i>Raumwirkungen von Farbe, Farbperspektive, Farbtrias</i> in Klasse 8 verbunden werden. - Die SuS erstellen Plakate für Sommerfest und Weihnachtsbazar - Der Umgang mit dem Skizzenbuch soll erlernt und intensiviert werden
9, 10	<u>Arbeitsbereiche</u>	<u>Arbeitsbereiche</u>

	<ul style="list-style-type: none"> - Farbe und Perspektive raumschaffend einsetzen, diese analysieren, reflektieren - Vollplastiken, Reliefs und Raummodelle beurteilen - Multimediale Produkte kritisch betrachten und analysieren - Bilder analysieren - <i>Systematisches arbeiten im Bereich Druckgrafik</i> <u>Themen</u> - Kulturelle Formen des Zusammenlebens - Räume darstellen und gestalten - Wechselnde Sichtweisen - Gegenwartskunst und Kunstgeschichte 	<ul style="list-style-type: none"> - In Klasse 10 erfahren die SuS Grundlagen der Raumerzeugung und Raumgliederung in Rezeption und Produktion - Sie erzeugen Grundrisse und räumliche Modelle und analysieren deren Funktionen, Formen und Wirkungen - Im Zusammenhang mit Portraitdarstellungen in Klasse 9 werden auch Bsp. Aus Fotografie und Videokunst analysiert. Medienkritik ist ebenfalls im Zusammenhang mit Plakatgestaltung in Klasse 9 möglich. - In Klasse 10 werden die SuS systematisch in Bildanalyse/ -interpretation eingeführt. → wird im gemeinsamen Unterricht mit gymnasialen SuS bereits in Klasse 7 behandelt <u>Themen</u> - Verbindungen sind im Bereich Architektur in Klasse 10, z.B. Kirche vs. Moschee, islamischer Hausbau etc. vorhanden - SuS erzeugen Grundrisse und räumliche Modelle für in Klasse 10 - Verbindungen im Bereich Portrait (z.B. Auftragsportrait vs. Selbstportrait etc.) sind in Klasse 9 vorhanden. - Die SuS erhalten einen kurzen Überblick über die Hauptgattungen der Malerei mit Beispielen verschiedener kunsthistorischer Epochen inklusive aktueller Malerei. Im Zusammenhang mit Installationskunst werden postmoderne und aktuelle Tendenzen in Klasse 10 diskutiert.
--	---	--

Leistungsbewertung: Grundsätzlich gilt die für das Gymnasium vorgegebene Anzahl an Tests und Klassenarbeiten sowie deren Relevanz für die Halb- und Endjahresnotengebung auch für die Realschulstufe. In Klasse 10 wird jedoch anstelle der Klassenarbeit ein Test geschrieben.

Die Bewertung der praktischen Arbeiten soll nach ähnlichen Maßstäben wie die der Gymnasiasten erfolgen. Bei der Konzeption der Tests ist bei gleichen Themenschwerpunkten jedoch auf eine stärkere Gewichtung der Anforderungsbereiche I und II zu achten bzw. ein niedrigerer Erwartungshorizont zu veranschlagen.

Schulcurriculum der Deutschen Schule London für das Fach Kunst in der Oberstufe

(259. BLASchA am 26./27.09.2012)

I. Schulinternes Fachcurriculum Kunst für die Oberstufe

(Beschluss d. Fachkonferenz vom 30.01.2014)

Zugrunde liegen die „Bildungsstandards für Bildende Kunst 2004, Gymnasium - Klassen 6, 8, 10, Kursstufe“ des Landes Baden- Württemberg, 2004, und die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung - Bildende Kunst“ (EAPs), Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 10.02.2005.

Die folgenden Konkretisierungen zum Erwerb gestalterischer Kompetenzen sind als Zusatz zu den oben genannten EPAs zu verstehen. Über thematische Einbindung, Umsetzung, Abfolge, Aufgabenstellungen und zusätzliche Elemente entscheidet jedoch der jeweilige Fachlehrer. Der Unterricht in Kunst in der Oberstufe beinhaltet eine sinnvolle Verzahnung von Theorie und Praxis zu etwa gleichen Teilen, wobei Beispiele und Gestaltungsprinzipien verschiedener Epochen und Kulturkreise, einschließlich aktueller Tendenzen einzubinden sind. Außerschulische Lernorte (Museen) und Exkursionen sind wünschenswert und wenn möglich ist auf aktuelle Ausstellungen etc. zu reagieren.

Beurteilung Zwei Klausuren pro Halbjahr 50%, sonstige Leistungen inklusive praktische Arbeiten 50%; im 1.Halbjahr Klasse 11 wird eine Klausur ersetzt durch Klausurersatzprojekt (Projektstagebuch; Malerisches Werk); 2.Halbjahr Klasse 12 nur eine Klausur.

Kompetenzen	Inhalt	Zeitraum	Methoden-curriculum/ ggf. Fächerverbindender, fächerübergreifender Unterricht	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
Produktion: Künstlerische Praxis in der Oberstufe allgemein				
Fähigkeit zur Produktion von Bildern (bildnerische Praxis): Die SuS... - bestimmen beim künstlerisch-praktischen Arbeiten ihre Ziele und Schwerpunkte in zunehmenden Maße selbst. - Kommen zu individuellen Bildideen und veranschaulichen eigene	- eigene künstlerische Schwerpunkte in Malerei, Grafik, Plastik, Objekt, Konzeptkunst, Installation, Video etc. - Projektarbeit (Zeichnung, Malerei, Fotografie, Collage, Dokumentation, Analyse) im	Gesamte Oberstufe mit zunehmender Progression und Selbstständigkeit (Anforderungsbereiche I-III)	Selbstständiges und selbstgesteuertes Lernen und Arbeiten (Vgl.LC DSL, Jg.10) International Baccalaureate (IB): vgl. Independent IB Lerner Profile (z.B. independent,	IB-Visual Arts: Kursbegleitend erstellen IB-Schüler und Schülerinnen Investigation Workbooks (IWBs) und bereiten ihre praktische IB-Prüfung (final exhibition mit

<p>Vorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentieren, veranschaulichen und kommentieren im Projekttagbuch eigene Gestaltungsweisen - Reflektieren kritisch das eigene Arbeiten vor, während und nach dem Prozess - diskutieren in Schrift und Bild künstlerische Alternativvorschläge - können dreidimensionale Probleme lösen (Tragen, Lasten, Statik, Formen, Kleben, Montieren) und Ideen bildnerisch und gestalterisch wirksam und prägnant realisieren - realisieren eigene künstlerische Projekte von Idee bis Ausführung und wählen in zunehmenden Maße Material, Gattung und Gestaltungsmittel selbst 	<p>Projekttagbuch/ Sketchbook</p> <ul style="list-style-type: none"> - Malerische Techniken (Lasieren, Spachteln, Tupfen etc.) - Zeichnerische Techniken (z.B. Licht/ Schatten, frei, naturalistisch, fein, expressiv, reduziert etc.) - Künstlerisch „neu erfinden“, Verwandlungsprozesse - Plastik: Schwerpunkt Darstellung der menschlichen Figur 		<p>confident, motivated, creative etc.)</p> <p>Individuelle Förderung durch abgestimmte Beratung, eigenes Arbeitstempo, eigene Wahl des Anspruchs- und Komplexitätsgrads</p>	<p>interview) vor</p> <p>(vgl. IB Diploma Programme course outlines, Visual Arts, Appendix 5)</p>
<p>Diagnostik Produktion: SuS erstellen praktische Werke nach offenen bzw. zunehmend selbst bestimmten Aufgabenstellungen (Anforderungsbereich III) in welchen sie den sicheren und gezielten Umgang mit genrespezifischen gestalterischen Mitteln (z.B. in Malerei, Zeichnung oder Plastik) demonstrieren. Hierbei steht die Lehrkraft inhaltlich beratend zu Seite und hilft ggf. bei technischen Problemen (z.B. Zeichnen-, Malereiworkshop).</p> <p>Im Klausurersatzprojekt (Projekttagbuch) demonstrieren die SuS kritisches Auseinandersetzen mit gestalterischen Fragen in Wort (Fachsprache) und Bild und erproben Alternativvorschläge.</p> <p>Klausuren können auch praktische Teile enthalten.</p>				
<p>Rezeption: Jahrgang 11 (3 Unterrichtsstunden pro Woche)</p>				
<p>11.1 Malerei</p> <p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren ausgewählte malerische Werke, indem sie formale Aspekte erkennen und benennen. Hierbei wird auf das Vorwissen aus Jg. 10 vertiefend aufgebaut. - interpretieren die bereits formal analysierten malerischen Werke immanent, indem sie eigene Assoziationen und Empfindungen mit 	<p>Formale Analyse: Bildaufbau, Komposition, Farbauftrag, Farbwirkung und Form/ Formbeziehung</p> <p>Werkimmanente Interpretation</p> <p>Werkstranzendente Interpretation</p> <p>Wichtige Aspekte der Malerei von</p>	<p>11.1</p>	<p>Möglichkeit zum Fächerverbindenden, fächerübergreifenden Unterricht:</p> <p>Epochenüberblick vgl. mit Musik, ggf. Literatur (Deutsch/Englisch), Verknüpfung mit Klausurersatzprojekt zur Romantik</p>	<p>Exkursion zu Museen und Ausstellungen</p> <p>Bilingualer Ansatz: IB-Visual Arts, Teile des Unterrichts finden immer wieder auf Englisch statt, insbesondere in Bezug auf Britisch/</p>

<p>der formalen Analyse verknüpfen und so zu eigenen schlüssigen Reflektionen und Lösungen kommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren malerische Werke transzendent, indem sie Hindergrundwissen zu Künstlern und kunsthistorischen Epochen sinnvoll mit der immanenten Interpretation und Analyse verknüpfen - gewinnen beispielhafte Einblicke in das prozesshafte Arbeiten von Künstlern und deren künstlerische Entwicklung - verfügen über verschiedene Methoden der Erschliessung (subjektiv, experimentell, formal) und deuten Werke in verschiedenen Zusammenhängen und Kontexten (z.B. kulturell, politisch, historisch) 	<p>Beginnder Neuzeit/Renaissance bis klassische Moderne/ 20. Jhd. und darüber hinaus</p> <p>Klausurersatzprojekt: gestalterische und inhaltliche sowie kunsthistorische Reflektion im Sketchbook</p>	<p>Bearbeitungszeit für das Klausurersatzprojekt ca. 3 Monate</p>	<p>Kursorisches, Perspektivisches Lesen, Exerpieren (Vgl.LC DSL, Jg.10)</p> <p>Inhaltliche Strukturierung</p> <p>Anwendung der Präsentationstechniken bei Überblicksreferaten</p> <p>Sachgerechte Bearbeitung im Hinblick auf eine Leitfrage (Vgl.LC DSL, Jg.10)</p> <p>Zitieren, Bibliografieren</p>	<p>Amerikanische Künstler, z.B. Romantic Age, William Blake, Constable etc.</p> <p>Regelmäßige Ausstellungen in Schulgebäude</p>
<p>11.2 Plastik, Skulptur, Objekt</p> <p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren ausgewählte bildnerische Werke, indem sie formale Aspekte erkennen und benennen. - interpretieren die bereits formal analysierten bildnerischen Werke immanent, indem sie eigene Assoziationen und Empfindungen mit der formalen Analyse verknüpfen und so zu eigenen schlüssigen Reflektionen und Lösungen kommen. - interpretieren bildnerische Werke transzendent, indem sie Hindergrundwissen zu Künstlern und kunsthistorischen Epochen sinnvoll mit der immanenten Interpretation und Analyse verknüpfen sowie ggf. Bezüge zu anderen Gattungen (z.B. Malerei aus 11.1) herstellen. - 	<p>Formale Analyse: Material, Form, Ansichten, Gleichgewicht, Volumenbeziehung, Bewegung, Blickführung, Maß- und Größen-, Raum-/ Körperverhältnis etc.)</p> <p>Werkimmanente Interpretation</p> <p>Werkstranszendente Interpretation</p> <p>Bildnerische Darstellung der menschlichen Figur anhand ausgewählter kunsthistorischer Beispiele (Ägyptische Plastik, Griechische Plastik, Mittelalter, Neuzeit, Moderne und aktuelle Tendenzen) unter Einbeziehung</p>	<p>11.2</p>	<p>Kursorisches, Perspektivisches Lesen, Exerpieren (Vgl.LC DSL, Jg.10)</p> <p>Inhaltliche Strukturierung</p> <p>Anwendung der Präsentationstechniken bei Überblicksreferaten</p> <p>Gruppenarbeit, Kooperative Arbeitsformen (Vgl.LC DSL)</p>	<p>Regelmäßige Ausstellungen im Schulgebäude</p>

	außereuropäischer Kulturen			
Rezeption: Jahrgang 12 (3 Unterrichtsstunden pro Woche)				
<p>12.1 Nachwirkungen der Moderne</p> <p>Die Sus....</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und interpretieren Werke immanent und transzendent, indem sie eigene Assoziationen und Empfindungen mit der formalen Analyse sowie bisherigen kunsthistorischem Wissen verknüpfen und so zu eigenen schlüssigen Reflektionen und Lösungen kommen. - stellen selbstständig Bezüge zu anderen Gattungen und Epochen her (z.B. Malerei, Plastik oder Konzeptkunst) - erschliessen und deuten Kunstwerke selbstständig in verschiedenen Zusammenhängen und Abhängigkeiten 	<p>Beispiele der Installationskunst, Landart, Fluxus und Happening sowie Videokunst</p> <p>Beispiele aus der Gegenwartskunst</p> <p>Strömungen der Klassischen Moderne incl. Wegbereiter und Nachwirkungen in Malerei und Plastik, ggf. Film und Architektur</p>	12.1	<p>Kursorisches, Perspektivisches Lesen, Exerpieren (Vgl.LC DSL, Jg.10)</p> <p>Inhaltliche Strukturierung</p> <p>Arbeiten anhand einer Leitfrage</p> <p>Gruppenarbeit, Kooperative Arbeitsformen (Vgl.LC DSL)</p>	<p>Regelmäßige Ausstellungen im Schulgebäude</p>
<p>12.2 Konzeptkunst und angewandte Kunst</p> <p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen und interpretieren bildnerische Gestaltungen als Ausdruck individuellen und gesellschaftlichen Weltverständnisses im historischen und gegenwärtigen Kontext - erkennen bildnerische Gestaltungen als Bedeutungskomplexe, die bestimmten Bedingungen und Konventionen der Wahrnehmung unterliegen - hinterfragen Konventionen und Wahrnehmungstraditionen kritisch - kennen andere Funktionen von Kunst und grenzen diese von der bildenden Kunst ab - entwickeln und reflektieren eigene Produktgestaltungen, die sowohl gestalterischen als auch gesellschaftlichen, ökonomischen 	<p>Erweiterter Kunstbegriff u.a. Beuys; Tendenzen der Gegenwartskunst, auch Großausstellungen</p> <p>Funktionen der Kunst, Angewandte Kunst</p> <p>Designfunktionen: praktisch, produktsprachlich, formalästhetisch, semantisch, Anzeichen, symbolisch,</p>	12.2	<p>Kursorisches, Perspektivisches Lesen, Exerpieren (Vgl.LC DSL, Jg.10)</p> <p>Inhaltliche Strukturierung</p> <p>Arbeiten anhand einer Leitfrage</p> <p>Gruppenarbeit, Kooperative Arbeitsformen (Vgl.LC DSL)</p>	<p>Vorbereitung auf die mündliche Abiturprüfung</p> <p>Organisation der IB-Ausstellung (fachpraktische Prüfung) und Intensivierung der praktischen Arbeit</p>

und kulturellen Zwängen unterliegen	ökologisch, ökonomisch etc.			
<p>Diagnostik Rezeption: SuS demonstrieren Fähigkeiten zum genauen Beschreiben, Analysieren und Interpretieren anhand ausgewählter, genrespezifischer Beispiele in zwei Klausuren pro Halbjahr (12.2 nur eine Klausur). Sie zeigen genaue Beobachtung sowie eigene Schlussfolgerungen und Interpretationen. Hierbei zeigen sie den sicheren Umgang mit Fachvokabular.</p> <p>Im Klausurersatzprojekt in 11.1 (Projekttagbuch) demonstrieren sie kritisches Auseinandersetzen mit gestalterischen und kunsthistorischen Fragen.</p>				

II. Liste der Operatoren für das Fach Kunst

A Praktischer Bezug:

skizzieren: einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit wesentlich verbundene Information transportiert wird

zeichnen / malen: eine Gestaltungsabsicht mit Hilfe der jeweiligen technischen Mittel realisieren

variieren: ein bestehende Lösung verändern, weiterentwickeln

reinzeichnen: eine bildnerische Gestaltung mit Hilfe einer grafischen Technik unter Berücksichtigung von Detaillösungen formulieren, präzisieren

ergänzen/ vervollständigen/ verändern: eine vorgegebene Gestaltung erweitern, überarbeiten

optimieren: eine vorliegende Gestaltung verbessern

erstellen/ konstruieren: bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problemkreis anwenden

visualisieren/ veranschaulichen: Ideen, Zusammenhänge bildhaft und klar ausdrücken

experimentell erproben: eine gestalterische Lösung durch gezielte Versuche mit Material, Technik oder Darstellungsmitteln anbahnen

planen/ entwickeln/ konzipieren: nach vorgegebenen Bedingungen ein sinnvolles gestalterisches Konzept selbständig erarbeiten

Alternativen entwickeln: Gestalterische Lösungsansätze entwickeln, die sich deutlich voneinander unterscheiden

finden: nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden, die sich deutlich von bekannten Ansätzen unterscheidet

B Theoretischer Bezug:

nennen/ angeben: zielgerichtet Informationen zusammentragen, ohne diese zu erläutern

beschreiben: bild-oder textbezogene Sachverhalte in objektivierender Textform unter Verwendung der Fachsprache in vollständigen Sätzen und in eigenen Worten

wiedergeben

zusammenfassen/ wiedergeben: bild-oder textbezogene Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren

darstellen: bild-oder textbezogene Sachverhalte, Zusammenhänge, Vorstellungen usw. geordnet wiedergeben

skizzieren: einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so sprachlich festhalten, dass die damit wesentlich verbundene Information transportiert wird

einordnen: einen/mehrere bildsprachliche Sachverhalte in einen Zusammenhang stellen abgrenzen nach Ordnungsmerkmalen unterscheiden

erklären: einen Sachverhalten durch zusätzliche Informationen veranschaulichen und verständlich machen

erläutern: einen bildsprachlichen und/oder textbezogenen Sachverhalt nachvollziehbar und verständlich machen

überprüfen: Aussagen kriteriengeleitet anhand von Bild-oder Textmaterial untersuchen und eventuelle Widersprüche oder Lücken aufdecken

analysieren/ untersuchen: kriteriengestützte Erschließung des inhaltlichen und formalen Bildbestandes mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung

begründen/ zeigen/ nachweisen/ belegen: bild-oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen usw. auf kausale Zusammenhänge zurückführen bzw. argumentierend untermauern

beurteilen: gegenüber Bild-oder Textmaterial ein begründetes Sachurteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden, aber ohne persönlichen Wertebezug formulieren und begründen

diskutieren/ erörtern/ reflektieren: Argumente zu einer Aussage oder These einander gegenüberstellen und abwägen

entscheiden: bei Alternativen sich begründet und eindeutig auf eine Möglichkeit festlegen

vergleichen: Bild-oder Textmaterial nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen

bewerten/ Stellung nehmen: Sachverhalte, Methoden, Ergebnisse etc. an Beurteilungskriterien unter Offenlegen und Begründen eigener Wertmaßstäbe messen

werkimmanent interpretieren: Sinnzusammenhänge aus Bild-oder Textquellen systematisch erschließen und eine begründete Deutung formulieren, die auf einer inhaltlichen Beschreibung und formalen Analyse des Werkes beruht

werktranszendent interpretieren: wie Operator werkimmanent interpretieren, jedoch unter Berücksichtigung von Kontextwissen

Liste der Operatoren für das Fach Kunst

Der Bezug zu den schriftlichen (S) und praktischen (P) Aufgabenteilen wird durch die Spaltenmarkierung angezeigt.

Operator	S	P	Definition
nennen / angeben			zielgerichtet Informationen zusammentragen, ohne diese zu erläutern
beschreiben			bild- oder textbezogene Sachverhalte in objektivierender Textform unter Verwendung der Fachsprache in vollständigen Sätzen und in eigenen Worten wiedergeben
zusammenfassen / wiedergeben			bild- oder textbezogene Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren
darstellen			bild- oder textbezogene Sachverhalte, Zusammenhänge, Vorstellungen usw. geordnet wiedergeben
skizzieren			einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so sprachlich festhalten, dass die damit wesentlich verbundene Information transportiert wird
skizzieren			einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit wesentlich verbundene Information transportiert wird
zeichnen / malen ...			eine Gestaltungsabsicht mit Hilfe der jeweiligen technischen Mittel realisieren
variieren			ein bestehende Lösung verändern, weiterentwickeln
reinzeichnen			eine bildnerische Gestaltung mit Hilfe einer grafischen Technik unter Berücksichtigung von Detaillösungen formulieren, präzisieren
einordnen			einen/mehrere bildsprachliche Sachverhalte in einen Zusammenhang stellen
abgrenzen			nach Ordnungsmerkmalen unterscheiden
erklären			einen Sachverhalten durch zusätzliche Informationen veranschaulichen und verständlich machen
erläutern			einen bildsprachlichen und/oder textbezogenen Sachverhalt nachvollziehbar und verständlich machen
überprüfen			Aussagen kriteriengeleitet anhand von Bild- oder Textmaterial untersuchen und eventuelle Widersprüche oder Lücken aufdecken
analysieren / untersuchen			kriteriengestützte Erschließung des inhaltlichen und formalen Bildbestandes mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung
ergänzen / vervollständigen / verändern			eine vorgegebene Gestaltung erweitern, überarbeiten
optimieren			eine vorliegende Gestaltung verbessern
erstellen / konstruieren			bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problemkreis anwenden
visualisieren / veranschaulichen			Ideen, Zusammenhänge bildhaft und klar ausdrücken
experimentell erproben			Eine gestalterische Lösung durch gezielte Versuche mit Material, Technik oder Darstellungsmitteln anbahnen
begründen / zeigen / nachweisen / belegen			bild- oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen usw. auf kausale Zusammenhänge zurückführen bzw. argumentierend untermauern
beurteilen			Gegenüber Bild- oder Textmaterial ein begründetes Sachurteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden, aber ohne persönlichen Wertebezug formulieren und begründen
diskutieren / erörtern / reflektieren			Argumente zu einer Aussage oder These einander gegenüberstellen und abwägen
entscheiden			bei Alternativen sich begründet und eindeutig auf eine Möglichkeit festlegen
vergleichen			Bild- oder Textmaterial nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen
planen / entwickeln / konzipieren			Nach vorgegebenen Bedingungen ein sinnvolles gestalterisches Konzept selbstständig erarbeiten
Alternativen entwickeln			Gestalterische Lösungsansätze entwickeln, die sich deutlich voneinander unterscheiden
bewerten / Stellung nehmen			Sachverhalte, Methoden, Ergebnisse etc. an Beurteilungskriterien unter Offenlegen und Begründen eigener Wertmaßstäbe messen
werkimmanent interpretieren			Sinnzusammenhänge aus Bild- oder Textquellen systematisch erschließen und eine begründete Deutung formulieren, die auf einer inhaltlichen Beschreibung und formalen Analyse des Werkes beruht
werktranszendent interpretieren			Wie Operator <i>werkimmanent interpretieren</i> , jedoch unter Berücksichtigung von Kontextwissen
finden			Nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden, die sich deutlich von bekannten Ansätzen unterscheidet